



RÜSCHLIKON
Lebensfreude am Zürichsee

RÜSCHLIKON KOMPAKT

Ausgabe 02/17



RÜSCHLIKON
Lebensfreude am Zürichsee

MEILENSTEINE

Aufwertung Areal Bahnhof schreitet voran

AKZENTE

Solide unterwegs: Rüschlikons Finanzstrategie

VORWORT



Liebe Rüschtikerinnen und Rüschtiker

Noch sind wir nicht ganz in der Adventszeit angelangt. Aber schon jetzt können wir mit Freude auf das Jahr 2017 in unserer Gemeinde zurückblicken. Der Höhepunkt des Jahres war klar die erneute «Goldmedaille» im jährlichen Gemeinderating. Das Titelblatt des Newsletters zeigt: eine tolle Leistung der ganzen Verwaltung.

Warum es sich so gut leben lässt in Rüschtikon, das wird uns beim Durchblättern dieser neuen Ausgabe von «Rüschtikon kompakt» vor Augen geführt: wir planen günstige Wohnungen für Familien, mehr subventionierte Krippenplätze in der Gemeinde und mit dem Abegg-Huus und den Alterswohnungen «Im Weingarten» mehr Komfort für die älteren Rüschtikerinnen und Rüschtiker. Und die Aufwertung unseres Bahnhofareals ist das wohl wichtigste Projekt der kommenden Legislaturperiode 2018–2022. Den ersten Schritt dazu macht Rüschtikon mit dem Urnengang zum Privaten Gestaltungsplan «Bahnhof Süd» vom 26. November 2017.

Dass es uns bei allen Projekten auch gelingt, die Finanzen im Griff zu haben und Rüschtikon einen soliden Haushalt bei tiefem Steuerfuss zu gewährleisten, erwähne ich hier gerne. Mehr dazu finden Sie in dieser Ausgabe.

Ich freue mich, Sie an den Rüschtiker Kulturtagen «Brahms in Rüschtikon», an einem Konzert oder am Adventsmarkt zu treffen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Bereits jetzt wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben besinnliche und erholsame Advents- und Weihnachtstage.

Ihr Gemeindepäsident
Bernhard Elsener

Aufwertung Areal Bahnhof schreitet voran

Das derzeit grösste Projekt in Rüslikon kommt in eine weitere Phase: Am 26. November 2017 findet die Urnenabstimmung zum Gestaltungsplan für die Überbauung «Bahnhof Süd» statt.

Die Gemeinde Rüslikon hat im Jahr 2012 von den SBB eine 6700m² grosse Parzelle an der Bahnhofstrasse gekauft mit dem Ziel, für Rüslikon preisgünstige Wohnungen in einer ortsverträglichen Bebauung zu realisieren. Die weitere Planung zeigte, dass das Projekt auf der zentral liegenden Parzelle nicht isoliert betrachtet werden konnte. An zwei Mitwirkungsveranstaltungen im Frühling und Herbst 2016 wurde daher aufgezeigt, wie das ganze Areal um den Bahnhof in Zukunft gestaltet werden könnte. Das Gesamtbild setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Überbauung «Bahnhof Süd» mit Wohn- und Gewerbenutzung sowie einem Nahversorger
- Bahnhofplatz sowie Neugestaltung der Bahnhofunterführung (mit Option zur Verlängerung bis in den Pilgerweg)
- Weingartenpark und Neugestaltung der Weingartenstrasse bergseits der Geleise
- Neugestaltung der Bahnhofstrasse inkl. Park+Ride-Anlage

Gestaltungsplan und Architekturwettbewerb

Auf dem ehemaligen SBB-Areal sollen Wohnungen, ein Nahversorger und Gewerberäume entstehen. Vorgesehen sind sechs drei- bis vierstöckige Gebäude,

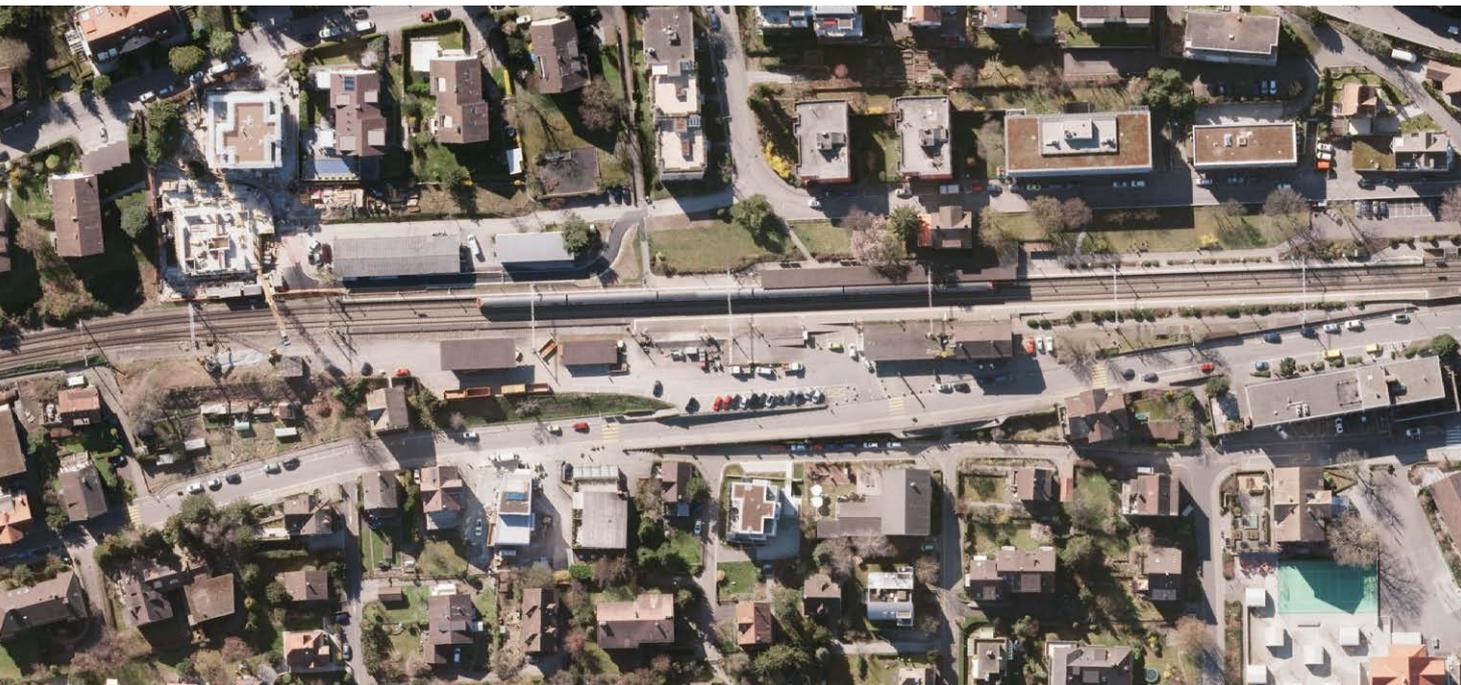


die sich gut ins Ortsbild einfügen und vor allem die Sichtachsen auf den See freihalten. Für diese Überbauung «Bahnhof Süd» seeseits der Geleise ist ein Gestaltungsplan vorgeschrieben, über den am 26. November 2017 an der Urne abgestimmt wird. Detaillierte Informationen zu diesem Teilbereich sind in der Weisung, welche allen Stimmberechtigten zugestellt wird, enthalten.

Um eine hohe Qualität der Bauten sicherzustellen, soll nach der Zustimmung zum Gestaltungsplan ein Architekturwettbewerb von der Gemeinde organisiert und durchgeführt werden. Weiter hat der Gemeinderat beschlossen, dass das Grundstück nur im Baurecht abgegeben, also nicht verkauft wird. Der Bauträger, der das Siegerprojekt realisieren soll, wird aus interessierten gemeinnützigen Organisationen (Wohnbaugenossenschaften, Stiftung) ausgewählt.

Verbindung der Dorfteile berg- und seeseits der Bahn

Seit Jahren ist eine bessere, barrierefreie Verbindung des Unterdorfs mit dem bergseitigen Teil der Gemeinde ein grosses Bedürfnis. Im Kaufvertrag mit den SBB hat die Gemeinde vereinbart, dass die dazu erforderlichen Rampen gemeinsam geplant



Das Areal Bahnhof auf einer Luftaufnahme des Kantons Zürich aus dem Jahr 2016.

werden. Der Ort der seeseitigen Rampe ist im Zusammenhang mit dem Gestaltungsplan «Bahnhof Süd» bereits festgelegt. Eine Ergänzung mit Personenliften im Bereich des ersten Gebäudes ist denkbar. Bergseits soll anstelle einer Treppe eine Rampe gebaut werden. Auch eine Verlängerung der Unterführung bis zum Pilgerweg ist geplant.

Grüne Oase im Zentrum

Mit dem «Weingartenpark» – die Grünanlage längs der Geleise besteht bereits – und der Neugestaltung der Weingartenstrasse bleibt genügend öffentlicher Freiraum im Zentrum erhalten. Damit wird den Anforderungen an eine bauliche Verdichtung entsprochen. Der Übergang von der Weingartenstrasse in den leicht tiefer liegenden Park soll geöffnet und fließend, ohne Geländer, gestaltet werden. Dazu wird auch die Gestaltung der Weingartenstrasse angepasst. Zudem soll die alte Wartehalle durch ein neues, leichtes Dach ersetzt werden, das auch vom Vereinslokal im neu renovierten Haus genutzt werden könnte.

Bahnhofplatz und Bahnhofstrasse

Der alte Bahnhof soll von den Anbauten befreit werden. Dazu liegt bereits die Zustimmung der SBB vor. So entsteht zusammen mit dem neuen Perrondach

ein grosszügiger Ankunftsort, der mit Bäumen und verkehrsberuhigenden Massnahmen zusätzlich aufgewertet wird. Die Bahnhofstrasse wird im Bereich der Überbauung «Bahnhof Süd» mit den bergseitigen Vorgärten und Hauseingängen belebt und erhält eine Baumallee. Auch die Fortsetzung in Richtung Kreuzung Dorfstrasse soll neu gestaltet werden; zwischen Strasse und Bahn wird die Park+Ride-Anlage erstellt.

Zeitplan und Kostenrahmen

Der Gemeinderat hat die Planungskosten für diese Aufwertungsprojekte in die Investitionsrechnung 2018 aufgenommen. Bis Ende 2018 soll die Projektierung für alle Teilbereiche abgeschlossen sein. Für die Ausführung aller Projekte sind die geschätzten Kosten von total 9.5 Mio. Franken im Investitionsplan 2019–2022 enthalten. Für die Realisierung der Vorhaben werden den Stimmberechtigten in den Folgejahren separate Kreditvorlagen unterbreitet.

Das Projekt «Bahnhof Süd» ist der erste wichtige Schritt zu einer Neugestaltung und Aufwertung des ganzen Areals um den Bahnhof Rüschlikon. Damit wird sich das Zentrum Rüschlikons in einigen Jahren ähnlich schön und charakteristisch wie die Seerufanlagen präsentieren.

MEILENSTEINE

Abegg-Huus: Zeitplan und Kosten unter Kontrolle

Der Abegg-Huus Neubau schreitet voran: Wer regelmässig an der Baustelle vorbeikam, rieb sich vermutlich die Augen angesichts der Geschwindigkeit, mit der die Stockwerke aufeinander gebaut wurden. Bereits am 27. Oktober 2017 konnten Bauverantwortliche, Handwerker und Stiftungsräte das Aufrichtfest feiern.

Das Schwierigste kam zuerst: Der Aushub und die entsprechenden Hangstützmassnahmen entlang der Nideldbadstrasse waren eine grosse Herausforderung: Der leichte Verzug bei den Bauarbeiten um 14 Tage geht auf entsprechende Zusatzmassnahmen zurück. Glücklicherweise reicht die Bauherrenreserve dafür aus. So sollte sich der Neubau im Budgetrahmen bewegen. Um dies sicherzustellen, wird an den Baukommissionssitzungen über Fragen diskutiert wie: Braucht es eine Akustikdecke zum Schallschutz? Welches sind die idealen Wand- und Bodenbeläge? Wie gross sollen die Bäume auf der Gartenterrasse zum Liefertermin sein? Wichtige Entscheidungen, denn das Haus wird für den Zeitraum von 30–50 Jahren gebaut und genutzt.

Synergien mit dem «Weingarten»

Auch organisatorische Fragen müssen geklärt werden: Bereits haben sich viele Rüsclikerinnen und Rüscliker nach der Tarifordnung und der Zimmer-Ausgestaltung erkundigt: Einige möchten mit einem Umzug warten, bis der Neubau fertiggestellt ist. Sind alle Zimmer gleich teuer? Kann man das Zimmer auswählen? Wie sehen die Gemeinschaftsräume aus? Da es noch eine Weile dauert, bis der Bau der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann, werden in Windeseile entsprechende Dokumente

zusammengestellt, damit Interessierte schon auf dem Papier einen Eindruck des neuen Gebäudes gewinnen.

Zudem gilt es betriebliche Abläufe neu zu konzipieren: Mögliche Synergien mit den sich im Bau befindenden Alterswohnungen «Im Weingarten» werden geprüft. Diese umfassen vor allem Kooperationen in den Bereichen Technischer Dienst, Wäscherei, Gastronomie sowie allenfalls Réception-Dienstleistungen. Zusammen mit der Projektgruppe der Stiftung Wohnungsbau Rüsclikon werden diese Möglichkeiten abgeklärt.

Nadja Fossati, Stiftungsratspräsidentin Abegg-Huus, erklärt: «Das Abegg-Huus öffnet im September 2018 seine Tore, die Siedlung «Im Weingarten» rund ein halbes Jahr später. Mit diesen Meilensteinen werden wichtige Pfeiler des Rüscliker Altersleitbildes umgesetzt. Nach den langen Jahren der Planung wird das für alle Beteiligten ein emotionaler Moment».



Bild Stiftungsrat (von links nach rechts: Nadja Fossati, Präsidentin; Simon Egli, Stiftungsrat; Doris Weber, Stiftungsrätin; Dr. Stephan Sager, Stiftungsrat; Kathrin Rauchenstein, Geschäftsführerin; Christian Caflisch, Stiftungsrat)

MEILENSTEINE

Mehr subventionierte Krippenplätze

Derzeit gibt es zu wenig subventionierte Krippenplätze in Rüschtikon. Das soll sich ändern mit der Einführung von Betreuungsgutscheinen. Schulpräsidentin und Gemeinderätin Doris Weber erklärt den geplanten Systemwechsel.

Die Gemeinde Rüschtikon plant eine Änderung bei der Subventionierung der Krippenplätze. Was sind die Gründe dafür?

Es geht in erster Linie um eine gerechtere Verteilung der Gelder. Bis jetzt profitieren nur jene Eltern von subventionierten Krippenplätzen, deren Kinder die Krippen Suntenwiese oder Nidelbad besuchen. Darunter sind auch Eltern mit hohem Einkommen, die nicht auf Subventionen angewiesen wären. Alle anderen Rüschtiker Krippen können aktuell keine subventionierten Krippenplätze anbieten.

Was sind Betreuungsgutscheine und was würde sich durch die Einführung konkret ändern?

Betreuungsgutscheine sind eine direkte finanzielle Unterstützung der Eltern durch die öffentliche Hand zur Finanzierung von allen Krippenplätzen in Rüschtikon. Heute erhalten nicht die Eltern Subventionen von der Gemeinde, sondern die Krippe Nidelbad. Bei der gemeindeeigenen Krippe Suntenwiese werden ebenfalls vergünstigte Plätze angeboten. Mit dem Systemwechsel geht der Betreuungsbeitrag direkt an die Eltern. Damit haben alle Krippen in Rüschtikon dieselben Voraussetzungen, was sicher auch der Qualität des Angebotes dient.

Wer soll neu Anspruch auf die Betreuungsgutscheine haben?

Alle Familien mit einem Jahreseinkommen unter 150 000 Franken haben Anspruch auf Gutscheine, abgestuft nach Einkommensklassen. Dies entspricht 16 Prozent der Eltern in Rüschtikon.

Welche Vorteile ergeben sich aufgrund des Systemwechsels für die Eltern?

Sind die Voraussetzungen erfüllt, erhalten die Eltern Betreuungsbeiträge durch die Gemeinde. Diese Beiträge können für alle Krippenplätze in Rüschtikon beansprucht werden. Eltern haben also mehr Auswahlmöglichkeiten und können einen subventionierten Betreuungsplatz auswählen, der ihren Bedürfnissen, zum Beispiel bezüglich Öffnungszeiten oder pädagogischen Konzepten, am besten entspricht.



Ist dieses Subventionierungsmodell schon erprobt?

Ja, es gibt in der Schweiz mehrere Gemeinden, die auf Betreuungsgutscheine setzen. Eine davon ist unsere Nachbargemeinde Kilchberg, die seit 2015 gute Erfahrungen damit macht. Als Vorreiterin für dieses Modell gilt die Region Luzern. Die Stadt Luzern hat es bereits im Jahr 2013 nach einem erfolgreichen Pilotprojekt eingeführt.

Wann entscheidet sich, ob das neue System eingeführt wird?

Die Rüschtliker Stimmberechtigten können an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 darüber bestimmen. Die Betreuungsgutscheine würden dann im Januar 2019 eingeführt. Es bliebe also allen Beteiligten genügend Zeit, sich auf den Systemwechsel vorzubereiten.

Agenda

26. November 2017: Urnenabstimmung
zum Privaten Gestaltungsplan «Bahnhof Süd»

4. Dezember 2017: Gemeindeversammlung
20.00 Uhr, grosser Saal des Hotels Belvoir
Traktanden: Budget 2018, Einbürgerungen und Betreuungsgutscheine für subventionierte Krippenplätze

5. Dezember 2017: Freiwilligen-Apéro
Am «UNO-Tag der Freiwilligen» lädt der Rüschtliker Gemeinderat zusammen mit der Evangelisch-reformierten und Römisch-katholischen Kirchgemeinde all jene ein, die sich tagtäglich engagiert zum Wohl der Gemeinde einsetzen.
Der Freiwilligen-Apéro findet am Dienstag, 5. Dezember 2017, von 17.30–19.30 Uhr in der reformierten Kirche Rüschtlikon statt.

7. Januar 2018: Neujahrsempfang
15.00–17.00 Uhr im Gulliver, Schulhaus Dorf
Traditioneller Neujahrspéro für alle Rüschtlikerinnen und Rüschtliker

30. Januar & 14. Mai 2018: Sprechstunde Gemeindepräsident
Dr. Bernhard Elsener hat ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und freut sich auf Ihre Vorschläge. Keine Anmeldung erforderlich.

4. März 2018
Gesamterneuerungswahlen Gemeindebehörden sowie kantonale und eidgenössische Volksabstimmung

AKZENTE

Solide unterwegs: Rüschtikon's Finanzstrategie

Seit 2015 orientiert sich der Gemeinderat an seiner Finanzstrategie. Dazu gehört eine auf sieben Jahre angelegte, rollende Planung. Der Haushalt muss mittelfristig ausgeglichen sein. Dieses Ziel hat Rüschtikon erreicht und ist mit einem gleich bleibenden Steuerfuss von 78% solide und stabil unterwegs.

Die Finanzstrategie von Rüschtikon legt fest, dass über einen Durchschnitt von sieben Jahren die folgenden Ziele eingehalten werden sollen:

- Ausgeglichenes Ergebnis der Laufenden Rechnung
- Eigenkapital pro Einwohner von mindestens 4000 Franken
- Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80%

Eine mittelfristig ausgeglichene Laufende Rechnung ist nötig, um das Budget nachhaltig im Gleichgewicht zu halten. Das Eigenkapital braucht die Gemeinde, um potentiellen Steuereinbrüchen vorzubeugen und Klumpenrisiken abzufedern – es ist Rüschtikon's «Notreserve». Die Selbstfinanzierung schliesslich ermöglicht es, Investitionen weitgehend «aus eigener Kraft» zu tätigen, d.h. ohne dass sich die Gemeinde zusätzlich verschulden muss. In der Periode 2015–2021, d.h. drei Jahre vor und drei Jahre nach 2018, werden alle drei Zielsetzungen erstmals erfüllt sein.

Budget 2018

Wie jedes Jahr hat der Gemeinderat den Vorschlag 2018 in zwei Lesungen detailliert beraten. Vorgängig wurden die Budgets und die Investitionsplanung der einzelnen Abteilungen an internen Budgetbesprechungen behandelt.

Ertrag: Die Laufende Rechnung sieht Einnahmen von 75.75 Mio. Franken vor. Die zunehmende Bevölkerung und eine bessere Wirtschaftslage führen dazu, dass sowohl Einkommen als auch Vermögen wachsen. Dies führt zu einem höheren Steuerertrag: 2018 kann mit 11 Mio. Franken höheren Steuern im Rechnungsjahr, 3 Mio. Franken höheren Steuererträgen aus früheren Jahren sowie höheren Grundstückgewinnsteuern gerechnet werden.

Aufwand: Der grösste Ausgabenposten der Gemeinde ist der an den Kanton abzuliefernde Finanzausgleich. Im Jahr 2018 beträgt dieser 28.94 Mio. Franken. Der Personalaufwand konnte ab 2014 in etwa konstant gehalten werden; 2018 wird er mit 9.54 Mio. Franken budgetiert. Der Sachaufwand pendelte sich bei etwa 6 Mio. Franken pro Jahr ein, steigt jedoch seit 2015 an und beträgt 2018 etwa 6.95 Mio. Beide Aufwandarten reflektieren die zunehmende Bevölkerungszahl und die stark steigenden Schülerzahlen. Der Aufwand für die Kernverwaltung (exkl. Schule) blieb seit 2008 praktisch konstant.

Berechenbarer Finanzausgleich

Das kantonale Finanzausgleichsgesetz sieht Ressourcenabschöpfungen von den finanzstarken Gemeinden hin zu den finanzschwächeren vor. Die Zahlungen berechnen sich nach einem Modus, der auf eine zweijährige Vergangenheitsbemessung abstützt. Das bedeutet, dass der im Jahr 2018 zu bezahlende Betrag auf den Zahlen der Rechnung 2016 beruht. Für 2018 beträgt der Finanzausgleich 28.94 Mio. Franken; für 2019 kann er aus den erwarteten Steuereinnahmen 2017 berechnet werden: der Finanzausgleich 2019 wird heute auf 42 Mio. Franken geschätzt. Damit ist der grösste Ausgabenposten für das Budget 2019 bereits in etwa bekannt.

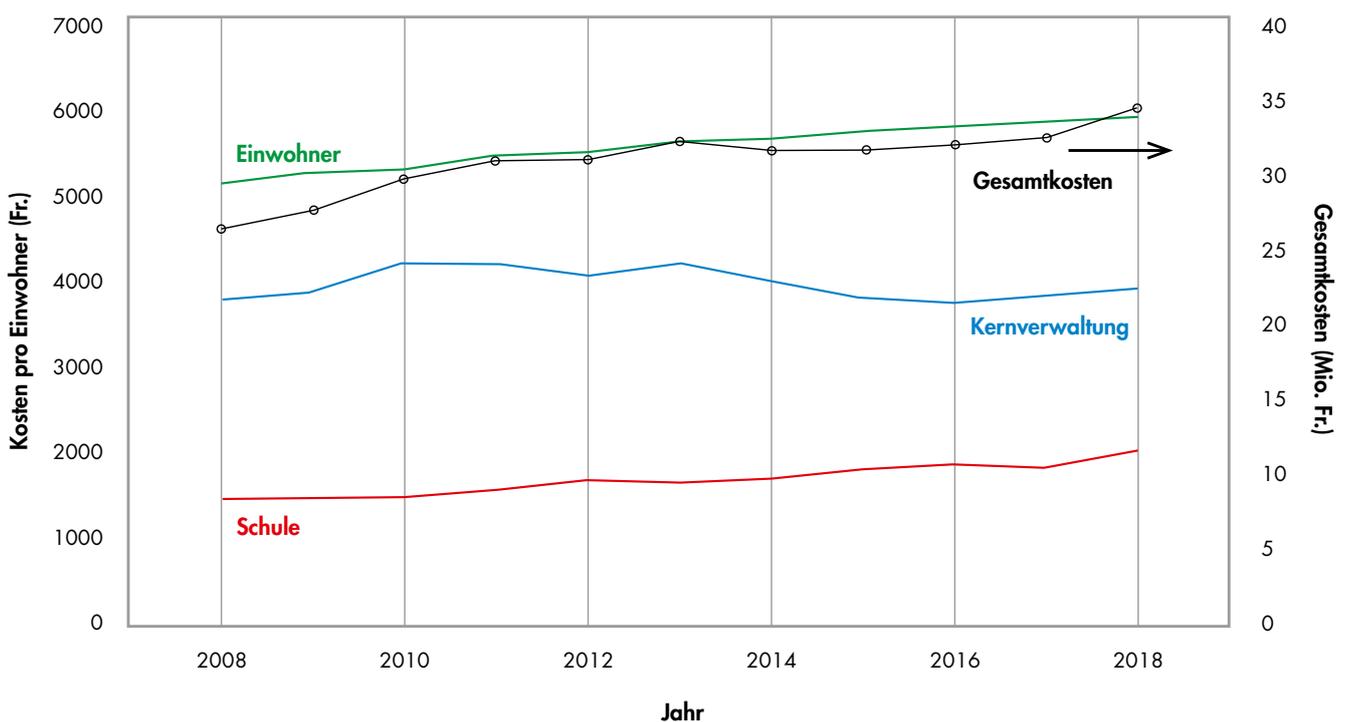
Finanzplan und Steuerfuss

Für den Finanzplan 2018–2021 wird bei Sach- und Personalaufwand mit etwa gleichbleibenden Werten gerechnet. Der Ertrag, der zum grössten Teil aus Steuereinnahmen besteht, wird bei gleichbleibendem Steuerfuss von 78% mit etwa 73.5 Mio. Franken angenommen. Dies ist bedeutend höher als in den rückläufigen Jahren 2015/16. Gegenüber 2017 sind die Werte in etwa konstant. In den Planjahren 2019–2021 muss mit Defiziten von etwa 1.7 Mio. Franken gerechnet werden, 2019 wegen des sehr hohen Finanzausgleichs gar mit 7.1 Mio. Franken.

Finanzplan 2018–2021 (in Tausender-Einheiten dargestellt)

	Erwartung 2017	Voranschlag 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Aufwand	60 147	75 200	80 957	75 032	75 080
Ertrag	82 347	75 755	73 768	73 305	73 313
Ergebnis LR	22 200	555	-7 189	-1 727	-1 767

Aufwand pro Einwohner: Total, Kernverwaltung und Schule



Interview mit Finanzvorstand Dr. Fabian Müller und Gemeindepräsident Dr. Bernhard Elsener

Herr Müller, der Steuerertrag ist in Rüschiikon starken Schwankungen unterworfen. 2017 zeichnet sich ein höherer Steuerertrag von gut 20 Mio. ab. Wie erklären Sie das?

Nun, zunächst freue ich mich natürlich, dass das Pendel dieses Jahr zu unseren Gunsten ausgeschlagen hat. Dank den Mehreinnahmen kann die Gemeinde ihre finanzpolitischen Ziele früher als geplant erfüllen. Die Ursachen für die starken Ausschläge im Steuerertrag sind in der speziellen Struktur unserer Gemeinde zu suchen: wirtschaftliche Entwicklungen wirken sich bei uns überdurchschnittlich stark auf die Gemeindefinanzen aus. Dieses Jahr haben die Steuern aus früheren Jahren und starke Vermögenssteuererträge die Kassen gefüllt. Abgesehen davon hat auch die Grundstückgewinnsteuer zum starken Ertrag beigetragen.

Herr Elsener, wie setzt die Gemeinde angesichts dieser Schwankungen ihren Steuerfuss fest?

Der Gemeinderat hat 2015 seine Finanzstrategie verabschiedet. Diese orientiert sich an einem mittelfristigen Planungshorizont und strebt einen nachhaltigen Steuerfuss an. Wir versuchen, ein stetes Auf und Ab beim Steuerfuss zu vermeiden, denn dies erhöht die Planungssicherheit. Zudem liegen wir mit 78% auf dem drittbesten Platz im Kanton Zürich.

Herr Müller, wie beurteilen Sie die Entwicklung der Kosten in Rüschiikon?

Der grösste Aufwandsposten der Gemeinde ist der Finanzausgleich. Die Zahlungen,

die wir Jahr für Jahr nach Zürich überweisen, leiten sich direkt von der Steuerkraft ab. Sie sind nicht beeinflussbar und ähnlich volatil wie der Steuerertrag selbst. Steigend ist der Aufwand im Bildungsbereich: höhere Schülerzahlen führen zu höherem Sach- und Personalaufwand in der Schule. In der Kernverwaltung sind die Ausgaben pro Einwohner über die Jahre ungefähr konstant geblieben. Dies ist auf Budgetdisziplin und ein hohes Kostenbewusstsein zurückzuführen.

Herr Elsener, in den Jahren 2018–2022 will die Gemeinde 37 Millionen Franken investieren. Ist dies verkraftbar?

Gemäss Finanzplan sind Investitionen von 7.5 Mio. Franken pro Jahr kein Problem. Wir möchten vor allem die verschiedenen Gebiete um den Bahnhof aufwerten. Ein wichtiger Punkt ist auch die Werterhaltung unserer Wasser- und Abwasserleitungen, wo wir pro Jahr je etwa eine Million Franken investieren.

Herr Müller, die Gemeinde hat die Zielvorgaben der Strategie dieses Jahr erstmals erfüllt. Was heisst das nun konkret?

Das heisst, dass wir über sieben Jahre gesehen ausgeglichene Abschlüsse präsentieren können. Das Eigenkapital gibt uns die Sicherheit, auch unvorhergesehene Mindereinnahmen gut zu verkraften, und dank dem hohen Selbstfinanzierungsgrad muss sich die Gemeinde nicht weiter verschulden.

WETTBEWERB

Mitmachen und Rüschliker Delikatessen gewinnen!

Sind Sie über die Projekte in unserem Dorf auf dem Laufenden? Tüfteln Sie unser Lösungswort aus und vielleicht belohnt Sie die Glücksfee mit Wein oder Confiserie aus unserer Gemeinde.

1. Wie viele Gebäude sollen auf dem neuen Bahnhof Süd Areal entstehen?
E) 8
T) 3
B) 6
2. Wann öffnet das Abegg-Huus seine Tore?
A) September 2018
R) Dezember 2017
O) Juni 2018
3. Wer soll künftig mit sogenannten Betreuungsgutscheinen direkt unterstützt werden?
S) Krippen
U) Eltern
Z) Kindergarten
4. Welche Gemeinde am Zürichsee setzt bereits heute erfolgreich auf Betreuungsgutscheine?
E) Kilchberg
D) Horgen
J) Meilen
5. Welches ist aktuell der grösste Ausgabenposten unserer Gemeinde?
G) Personalaufwand
K) Sachaufwand
N) Finanzausgleich



Ihr Gewinn:

Unter allen Einsendungen verlosen wir wahlweise
5 x eine Flasche Rüschliker Gemeinderatswy,
Riesling-Silvaner 2014 (ein Teil der Trauben stammt
aus dem Rüschliker Rebberg beim Ortsmuseum)
oder
5 x eine Schachtel «Rüschlikerli»
(Japonais-Guetzli mit einer feinen Haselnussfüllung)

Schicken Sie uns das Lösungswort bis spätestens
8. Dezember 2017 an:
Gemeinde Rüschlikon, Abteilung Präsidiales,
Pilgerweg 29, 8803 Rüschlikon
oder per E-Mail an: feedback@rueschlikon.ch

(Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Rüschlikon sowie deren Haushaltsmitglieder)



Foto-Wettbewerb «Mein Rüschlikon»: Machen Sie mit!

Rüschlikon wurde im alljährlichen Gemeinderating der «Weltwoche» bereits zum zweiten Mal in Folge zur attraktivsten Gemeinde der Schweiz gewählt. Aus diesem Anlass schreibt die Gemeinde einen Fotowettbewerb zum Thema «Mein Rüschlikon» aus.

Wer kann mitmachen?

Alle, die Lust haben, ihre schönsten Bilder von Rüschlikon zu zeigen. Also Jung und Alt, Rüschlikorinnen und Rüschliker und auch jeder andere Erdenbürger, Hobby-Fotografen, Profis oder solche, die es noch werden wollen.

Was soll fotografiert werden?

Bitte reichen Sie Ihr Lieblingsbild von Rüschlikon ein. Der schönste Platz, der eindrucklichste Ausblick, das schmuckste Gebäude, romantische oder lauschige Ecken, Lustiges oder Originelles... fotografieren Sie, was immer Ihnen besonders gefällt in unserem Dorf.

Technische Vorgaben

Im Idealfall weisen digital eingereichte Bilder eine Auflösung von 300dpi auf und sind über 1 MB gross. Pro Person dürfen maximal drei Bilder eingereicht werden.

Wo werden die Fotografien gezeigt?

Bis jetzt ist die Veröffentlichung über folgende Kanäle geplant:

- Website der Gemeinde www.rueschlikon.ch
- Newsletter «Rüschlikon kompakt»
- Foto-Ausstellung im Hotel Belvoir. Vernissage anlässlich der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2018

Mit der Einreichung Ihrer Bilder stimmen Sie einer Veröffentlichung im öffentlichen Raum zu.

Was geschieht mit den Gewinner-Bildern?

Die drei Gewinner des Foto-Wettbewerbs werden durch eine Jury bestimmt. Diese setzt sich zusammen aus Personen der Gemeinde- und Schulverwaltung, der Fachstelle 60plus sowie aus der Jugend- und Kulturarbeit in Rüschlikon.

Von den Sieger-Bildern wird eine Serie Grusskarten produziert.

Wo und bis wann können die Fotografien eingereicht werden?

Per Mail an feedback@rueschlikon.ch
Per Post an Gemeinde Rüschlikon, Abteilung Präsidiales, Pilgerweg 29, 8803 Rüschlikon

Einsendeschluss ist Freitag, 4. Mai 2018. So haben auch frühlingshafte Sujets noch eine Chance!



Gemeindeverwaltung Rüschlikon, Abteilung Präsidiales

Pilgerweg 29 8803 Rüschlikon Telefon 044 724 72 30 Fax 044 724 72 27
feedback@rueschlikon.ch www.rueschlikon.ch